

## DIE GEGENSÄTZE VON GEFORMTEM UND UNBEHAUENEM STEIN



Beat Bösiger verwandelt tonnenschwere Steinblöcke in filigrane Kunstwerke. Dabei leistet er in seinem Atelier Schwerstarbeit für seine Skulpturen. Viele davon zieren Gartenanlagen rund um den Zürichsee.



An Beat Bösigers Arbeiten fesselt der Gegensatz unterschiedlicher Formen und Materialien. Dennoch wirken seine Skulpturen harmonisch, leicht und fast improvisiert.

— **DIE ZENTRALE FORM** und fast schon ein Kennzeichen der Skulpturen von Beat Bösiger ist die Kugel. Dem von ihm bevorzugten, harten Granit, wie auch der Bronze, trotz er immer wieder diese weichste und vollendetste aller Formen ab und gibt ihr Glanz und Geschmeidigkeit. Doch die Kugel ist nur Teil der Skulptur. Umfasst und getragen wird sie vom Stein in seiner ursprünglichen Rauheit, als könne sie sich nicht aus dem Material lösen, aus dem sie geboren wurde. Es sind die Gegensätze in Material und Form, aus denen dennoch ein harmonisches Ganzes wird, die Bösiger immer wieder faszinieren – die Kugel als Punkt und Ich, ausgesetzt einer harten Umgebung und von ihr umschlossen.

Die Gegensätzlichkeit von Unbehauenen und Geformtem wirkt direkt auf den Betrachter und lässt ihm Raum für die eigene Interpretation. Titel als Interpretationshilfen, so Bösiger, machen ein Kunstwerk nur kopflastig. Deshalb verzichtet er meist darauf. Ihm geht es darum, Stimmungen und Gefühle für den Betrachter erfahrbar zu machen, so dass er sich in der Skulptur wiedererkennt.

Seit einiger Zeit setzt Bösiger auch Glasteile in seine Steinskulpturen. Und wiederum sind es die Gegensätze, die faszinieren, wenn sich der gewichtige Stein mit dem im Glas gebrochenen Licht zu ganz neuen Formspielen zusammenfindet.

Wie seine Werke ist auch Bösigers Arbeitsweise von Gegensätzen geprägt. Tagelang versucht er in Zeichnungen und Entwürfen einzufangen, was er fühlt. Er entwirft, verwirft und formt um, bis er die gültige Form gefunden hat. Ganz anders dann die Arbeit am Stein: Hier arbeitet Bösiger schnell und beinahe aggressiv. Mit der Diamantfräse gibt er dem Granit oft in einem einzigen Arbeitsgang seine Gestalt. Diese rasche, von Arbeitswut und Intensität getragene Vorgehensweise gibt seinen Werken eine Leichtigkeit und Spontantät, wie man sie bei Steinskulpturen selten findet. ●



**BEAT BÖSIGER**  
STEINBILDHAUER, URDORF

Beat Bösiger, Jahrgang 1960, ist gelernter Steinbildhauer und seit 30 Jahren als freier Künstler tätig. Sein Schaffen wurde im In- und Ausland gezeigt. Heute steht sein Atelier in Urdorf, seine Werke finden sich u.a. rund um den See. Öffentlich zugänglich sind die grossen Skulpturen bei der Genossenschaftssiedlung «In der Ey» und auf dem Gelände der Evalor AG an der Tödistrasse in Zürich. Eine Wandskulptur kann im Restaurant Uto Kulm auf dem Uetliberg bewundert werden. Die Preise für eine kleinere Skulptur bewegen sich zwischen 3000 und 8000 Franken.

**KONTAKT:** Birmensdorferstrasse 32,  
Urdorf, Tel. 044 734 17 34,  
[www.boesigerworld.ch](http://www.boesigerworld.ch)

